

alle Zweifel über die Geschlechtsnatur der *Dichthadia* für immer beseitigen zu können. Nach mehrfachen vergeblichen Bemühungen, eines zweiten solchen Weibchens, und zwar aus demjenigen Welttheile, aus welchem man es wohl am ersten erhoffen durfte, nämlich aus Afrika, habhaft zu werden, hat mir ein glücklicher Fund neuerdings eine zweite *Dichthadia*-Art zugeführt, freilich auch diesmal in einer Weise, welche keinerlei Auskunft oder Anhalt über die Lebensweise, resp. über die Beziehungen derselben zu *Dorylus* oder *Typhlopone* gewährt. Dieses zweite, mit einigen Orthopteren zusammen in ein Spiritusglas geworfene, wahrscheinlich also ebenso beiläufig wie diese aufgegriffene Weibchen, welches mit *Dichth. glaberrima* in allen wesentlichen Gattungsmerkmalen übereinstimmte, bot eine mindestens ebenso bedeutende Längsentwicklung des Hinterleibes, welcher überdies mehr parallel und mit einem abweichend geformten Endsegment versehen war, dar und forderte daher zu einer sofortigen Untersuchung seiner Eingeweide auf. Sogleich der erste Einschnitt in die zwischen Dorsal- und Ventralplatten befindliche Bindehaut liess den mit voller Sicherheit erwarteten Sachverhalt leicht erkennen: es trat dabei sofort ein Theil des Ovariums der betreffenden Seite zu Tage. Eine völlige Exenterirung der Bauchhöhle ergab sodann, dass dieselbe ihrer ganzen Länge nach von den sehr umfangreichen Ovarien angefüllt war, und dass diese gegen ihr hinteres Ende hin zahlreiche legereife Eier beherbergten. Letztere maassen bei 0,10 mill. in der Breite 0,32 mill. in der Länge, zeigten also etwa die Form der langstreckigen Eier von *Stratiomys*, *Sarcophaga* und anderer Dipteren; gegen das vordere Ende der Eiröhren hin gingen sie allmählich bis auf 0,20 mill. Länge bei einer verhältnissmässig grösseren Breite herab. Die Gesamtzahl der in den Ovarien enthaltenen Eier genau zu bestimmen, hielt bei ihrer Menge sehr schwer; so viel ist jedoch sicher, dass sie sich auf mehrere hundert, wo nicht gar auf nahe an tausend veranschlagen lässt.

Wenn es durch diesen Befund unwiderleglich bewiesen ist, dass *Dichthadia*, was überhaupt niemals zweifelhaft sein konnte, ein fortpflanzungsfähiges Weibchen, und wenn es ferner nach den vorhergehenden Ausführungen gleichfalls als ausgemacht gelten kann, dass diese Gattung nur als den Formicarien und in specie den *Doryliden* angehörig zu betrachten ist, so bliebe neben der Erforschung ihrer immer noch völlig dunkeln Lebensweise zuvörderst die Frage zu erörtern, wie weit ihre bis jetzt allein bekannten morphologischen Eigenthümlichkeiten geeignet sind, einen einigermaassen sicheren Anhalt für die Beurtheilung ihrer verwandtschaftlichen Bezie-